
Persistenter Identifier: 020612311_0017
Titel: Allgemeine deutsche Lehrerzeitung - 17.1865
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0832 ; RF 1 - 19
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020612311_0017/1/

ad 1. Ein sehr interessantes Büchlein, nicht bloß für Fachmänner, sondern auch für Solche, die sich überhaupt für Historisches, speziell Industrielles interessieren.

ad 2. Sehr wohlgemeint. Möchten es viele Aeltern, Lehrer und Erzieher beherzigen.

ad 3. Kurz, aber inhaltreich, gehaltvoll. Das Wort des Lehrenden, der allerdings die Sache studirt haben muß, kann aus diesem Stompodium etwas machen. Und die Sache verdient es. Es muß eine Lebensaufgabe, namentlich für den Seminarlehrer sein, seinen Schülern ein solches Leben aufgehen zu lassen.

ad 4. Verdient die Beachtung seitens der Herren Gesanglehrer, weil das Büchlein aus gutem Denken hervorgegangen und Reime, Winke und Anregungen enthält, die für die Zukunft ergiebig werden können. Die Gesangstoffe hätten hier und da durch passendere ersetzt werden können.

ad 5. u. 6. Enthaltene des Lesens- und Beherzigenswerthen nach wie vor allewege. — Dem Herausgeber der erstern Zeitschrift (Urania), leider zu früh vor einigen Wochen verstorben, rufen wir übers Grab noch Dank wegen seiner Verdienste um Schule und Kirche und ein herzliches „Ruhe sanft“ in dem Frieden, den die Erde Dir nicht geben konnte!

Leipzig.

Rob. Schaab, L.

Briefkasten. Herrn Th. in B. u. Herrn J. in L. Der Abdruck wird erfolgen, sobald die Protokolle der Leipziger Versammlung uns Raum lassen. — Herrn F. in W. Zum Eintreten Ihrer Arbeit sind wir noch nicht gekommen. Vor der Hand nur Dank und die Anzeige ihres Eingangs. — Herrn G. in B. Auf Ihren Brief vom 1. Mai an die Verlagshandlung die Bitte um Gedult. — Herrn M. in C. Es war uns nicht möglich, Ihre Fragen eher zu beantworten. Die Tage haben zu wenig Stunden. — Herrn Dr. H. in K. Ihren Brief haben wir an die Verlagshandlung geendet, da wir mit Expedition der Zeitung nichts zu thun haben. — Herrn D. in B. Wer an der Spitze des Hannöverschen Lehrervereins steht, wissen wir nicht. Es wäre gut, wenn die Vorstände der Landes- und Provinzial-Lehrervereine ihre Adresse bei der Redaktion der deutschen Lehrerzeitung niederlegten. Wir wollen darum gebeten haben. — Herrn W. in D. Ist gar nicht möglich; viel zu lang. — Herrn G. in A. Bitte, nehmen Sie sich ein Muster an dem Aufsatz: „Die Volksschulen Oesterreichs“ in Nr. 27. — Herrn S. in K. Die „Pflanzenkunde“ etc. ist nicht von uns, sondern durch jede beliebige Buchhandlung von Jul. Klinckschardt in Leipzig zu beziehen. Von dem „Handbuche für Schüler“ ist die letzte Auflage noch sehr neu. — Herrn J. in B. Wir haben nie die Absicht, Jemanden zu beleidigen, die Redaktion muß sich aber ihre Selbstständigkeit wahren. Uebrigens gilt uns der Grundlag: Gründe gegen Gründe. Unbegründete Raisonnements können wir nicht aufnehmen. Man verlangt viel von uns, will aber selber nichts bieten. — Herrn U. in D. Desgleichen. Wir haben gern einen Theil unserer Zeit dem Ganzen gewidmet, mögen Andere auch so bereitwillig sein. Jeder Tropfen hilft das Maß füllen. Gibt es in einer so zahlreichen Versammlung nicht Einen, der sich einer Mühe unterziehen will? Wir können doch keinen Korrespondenten hinfenden! —

Anzeigen.

Die evangelische Gemeinde zu Biala bei Bielitz sucht für die erledigte Rektorstelle an ihrer Schule einen entsprechenden Mann.

Er hat Unterricht zu erteilen in der Religion, in der deutschen Sprache, im Rechnen mit Einschluß der Anfänge aus der Geometrie und in den sogenannten Realien, worin auch die ersten Elemente der Physik mit einbegriffen sind.

Dieser ganze Unterricht ist, mit alleiniger Ausnahme von ein paar Religionsstunden, in der höchsten Klasse der Schule an Kinder von 12 bis 14 Jahren in wöchentlich 24 Stunden zu erteilen. Es ist, wenn schon nicht unerlässliche Bedingung, so doch sehr wünschenswerth, daß der Mann ein Theo-

Verantwortl. Redakteur: Schuldirektor A. Fehrbelt in Dresden.

loge sei. Wer andern ihm gleichen Bewerbern erhält ein solcher den Vorzug.

Die Stelle ist mit einem fixen Gehalt von 700 fl. dotirt, welchem nach Ablauf von drei Jahren ein achttes Hundert zugelegt wird. Sie hat überdies ein Nebeneinkommen von beikünftig 100 Gulden, dazu den Genuß einer angemessenen freien Wohnung im Schulhause.

Bewerber wollen ihre Gesuche gefälligst richten an

Das Presbyterium der Gemeinde Biala.

Im Verlag von Julius Klinckschardt in Leipzig ist soeben erschienen:

Rede an der neuen Gellertstatue im Rosenthal zu Leipzig.

Gehalten den 7. Juni 1865 bei der XV. Deutschen Lehrerversammlung

von

Dr. G. Fricke.

geh. Preis 2 Mgr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Pädagogische Bausteine

für Leiter, Lehrer und Freunde der Schule:

- I. Ueber die bleibenden Früchte der Volksschule, eine gekrönte Preischrift.
- II. Das Veräterliche und das Bleibende in der Pädagogik.
- III. Der Lehrer und sein Ideal.
- IV. Das Aufsichtsrecht der Kirche über die Schule.
- V. Unsere Schulstrafen vor dem Richterstuhle der Humanität.

Von

Gustav Fröhlich,

Rektor zu Raftenberg im Großherzogthum S. = Weimar.

Diese Schrift enthält neue, sehr beachtenswerthe Beiträge zur Förderung der Erziehungswissenschaft, und ihre Tendenz ist: hinzuwirken auf Emporhebung der Volksschule zu einer wahren Erziehungsanstalt, auf die innere und äußere Selbstständigkeit des Lehrerstandes, auf eine würdevolle Stellung der Volksschule andern Faktoren der Civilisation gegenüber, auf eine, der menschlichen Würde entsprechende, humane Behandlung der Zöglinge.

Es werden „Bausteine“ zum Tempel des Kultus geboten, welche der wahren Volksveredlung im Sinne des besonnenen Fortschrittes dienen. Die Behandlung der obgenannten Zeitfragen und die daran angereichten Vorschläge sind originell. Gründlich und gerecht ist besonders die Abhandlung über die sogenannte „Emancipationsfrage.“ Dieselbe wird von vier Gesichtspunkten aus beleuchtet; die Vorschläge zu ihrer Lösung sind neu und zweckmäßig.

Zwei Zugaben sind dem Werke beigelegt:

- 1) Die Grundzüge des projektirten preussischen Unterrichtsgesetzes, 2) das neue Schulgesetz S. = Gotha's im Jahre 1833.

Das Buch empfiehlt sich besonders für Schulbehörden, Landtagsabgeordnete, Schulvorstände, Lehrer und angehende Schulmänner. Es umfaßt in groß Oktav 81 1/2 Druckbogen (134 Seiten). Preis 12 1/2 Sgr. (Diese Schrift gab namentlich mit Veranlassung zur Anregung der Schulfrage im Großherzogthum S. = Weimar.)

Joh. Friedr. Haercke,
Sofsbuchhandlung in Eisenach.

Für Schleswig-Holstein eingegangen:

9 Thlr. 20 Mgr. aus D. in B. durch Herrn C. B. aus D. Herzlich dankend
Leipzig.

Dr. Hornemann.

Druck und Verlag von Julius Klinckschardt in Leipzig.